Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 305
Quelle:
Copyright:

Csc.88 Tafel 164

Inhalt (158 Bll., 325 x 225): Petrus Lombardus, Libri quatuor Sententiarum.

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Nordfrankreich, "um 1200" [1]
Der Codex wird "vor 1462" an das Stift gekommen sein, da er auf fol.0 einen ca. gleichzeitigen Bericht über den Stiftsbrand vom 28.7.1462 enthält.
Möglicherweise ist der Codex aber auch schon mit dem Titel "Petri Lombardi. Libri sentenciarum IIII" des "vor 1381" datierten Bücherverzeichnisses zu identifizieren [2].

Bibliothekssignatur (18.Jhdt.):"Sub Classe I Mnry B.M.V. Ord.Sac. Cist ad S.+ Cathalogo inscriptus Ord.3 Litt.C No.8" (VD).

Besitzvermerk (Dat.?):"Cenobio sancte crucis attinet iste liber". (fol.1).

Eintragungen: mehrere Vermerke des 15.Jhdts. u.a. der oben er = wähnte Bericht vom Stiftsbrand des Jahres 1462 (fol.0).

Technik: mehrfarbige Deckfarbeninitialen, teilweise auf Goldgrund.

Ausstattung: Rankeninitialen zu Beginn des Prologes und der vier Bücher.
Die Rankeninitialen werden auf einen farbigen, rechteckigen Außen = grund gesetzt, der meist auch dem Textbeginn hinterlegt ist. Die Zwickel zwischen dem Buchstabenkörper und der Rahmung werden meist von Eckblättern gefüllt.